

Ausstellung erinnert an Hitlers willfährige Helfer

Wunsiedel – Es waren ganz normale Menschen: Arbeiter, Beamte, Direktoren. Sie lebten ein bürgerliches Leben und gingen ihrer Arbeit nach. Und dabei beförderten sie Hunderttausende jüdische Mitbürger – Frauen, Männer, Kinder – in die Vernichtungslager. Es ist ein jahrzehntelang verschwiegenes Kapitel, das eine Ausstellung in Wunsiedel beleuchtet: die Rolle der Reichsbahn im Holocaust. Erst vor wenigen Jahren haben Gewerkschaften und die Deutsche Bahn die unselige Geschichte der Reichsbahn erforscht.

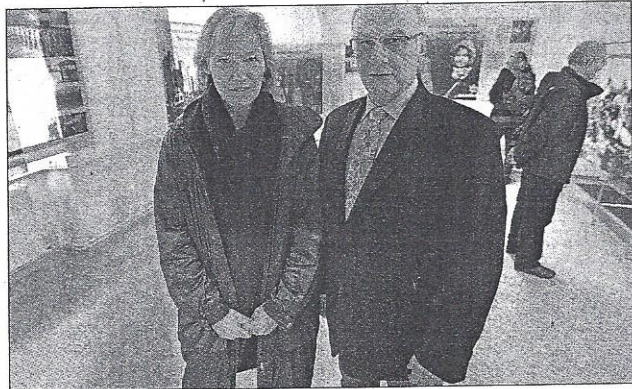
Bei der Ausstellungseröffnung am Samstag betonte zweiter Bürgermeister Manfred Söllner die Notwendigkeit derart aufklärerischer Schauen. „Die älteren Menschen, die das Dritte Reich noch erlebt haben, sollten so ehrlich sein und zugeben, dass natürlich das meiste nicht in Ordnung war, dass die ganz normalen Menschen mit dazu beigetragen haben, dass Hitler seinen teuflischen Plan verwirklichen konnte.“

In die gleiche Kerbe schlug auch Michaela Hermannsdörfer von der Tröstauer Bürgerinitiative gegen Rechts, die die Ausstellung nach Wunsiedel gebracht hat. „Natürlich wäre die Deportation der jüdischen Mitbürger logistisch nicht so einfach umsetzbar gewesen, wenn die Reichsbahn nicht mitgemacht hätte.“ Dabei stehe die Reichsbahn exemplarisch für viele Organisationen und Bürger der damaligen Gesellschaft.

Der Sprecher von „Wunsiedel ist bunt“, Karl Rost, wehrte sich gegen die Meinung, es müsse genug sein mit der Aufarbeitung der Geschichte des Dritten Reichs. „Das wäre der falsche Weg. Es ist noch lange nicht alles bekannt, wie etwa die erst vor wenigen Jahren begonnene Erforschung des Wirkens des Auswärtigen Amtes während der Nazidiktatur zeigt.“

Alle drei Redner hoffen, dass Lehrer mit ihren Schülern die Dokumentation zur Geschichte der Reichsbahn ebenso besuchen wie alle Interessierten. Noch bis Weihnachten ist die Ausstellung im Foyer des Rathauses zu sehen.

Matthias Bäumler



Michaela Hermannsdörfer und zweiter Bürgermeister Manfred Söllner eröffneten die Ausstellung über die Reichsbahn.